

19. III. 1916

### Rußlands Hoffnungen auf gute Handelsbeziehungen zu Deutschland.

(Teleogramm der „Neuen Freien Presse“.)

Berlin, 18. März.

Aus Stockholm wird dem „Berliner Tageblatt“ gemeldet:

„Nowoje Wremja“ ist darüber entrüstet, daß auf dem Petersburger Agrarierkongresse der Vertreter des Handelsministers Borodajewski in allem Ernste aussprach, daß eine Schwächung Deutschlands keineswegs für Rußland erwünscht wäre, man müsse nach Kriegsschluß Deutschland seine früheren Rechte einräumen. Deutschland komme in erster Linie als bedeutendstes Absatzgebiet des russischen Getreidemarktes und der russischen Ausfuhr in Betracht. Die russische Bureaucratie wünsche daher keine Niederlage Deutschlands. Die äußerste Konzession, die Rußland den Alliierten machen könnte, wäre, daß Rußland nach dem Kriege dem Deutschen Reiche keine besseren Bedingungen als den Alliierten gewähren würde. Mehrere Kaufleute pflichteten Borodajewski bei und meinten, mit Deutschland ließen sich in Zukunft gute Geschäfte machen.